



Nr. 247.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

91. Jahrgang.

Druckungswerte: 5mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einseitige Seite 10 Bfg., außerhalb desselben 12 Bfg. Resten 2 Bfg. Schluss für Anzeigenannahme 2 Uhr vormittags. Fernspr. 9.

Samstag, den 21. Oktober 1916.

Bezugspreis: In der Stadt mit Krügelei 1.50, portofrei 1.40. In der Provinz mit Krügelei 1.60, portofrei 1.50. Einzelheft 10 Bfg.

## Bemerkenswerte Erfolge in Wolhynien.

### Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Die amtliche deutsche Meldung.

Ein erfolgreicher Gegenangriff nördlich der Somme. Bemerkenswerte Erfolge in Wolhynien.

(WTB.) Großes Hauptquartier, 20. Okt. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern: Bei regnerischem Wetter blieb der beiderseitige Artilleriekampf auf beiden Sommerfronten lebhaft. Ein Angriff entriß den Engländern den größten Teil der am 18. Oktober in ihrer Hand gebliebenen Gräben westlich der Straße Caucourt-Abbaye-Barque. In den Abendstunden scheiterten Vorstöße englischer Abteilungen nördlich von Courcellette und östlich von Le Sars. Nachträglich wird gemeldet, daß die Engländer sich bei den letzten großen Kämpfen auch einiger von ihnen so gerühmter Panzerkraftwagen (Tanks) bedienten, drei liegen zerstört vor unsern Linien.

Deßlicher Kriegsschauplatz. Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Vor den von uns gewonnenen Stellungen nördlich von Siniawla am Stochob brachen mehrere russische Gegenangriffe verlustreich zusammen. Südwestlich von Switelniki auf dem Narajowkamestufener Hüften deutsche Bataillone eine wichtige russische Höhenstellung mit ihren Anschließlinien und schlugen Wiedereroberungsversuche blutig ab. Der Gegner ließ hier wiederum 14 Offiziere, 2050 Mann und 11 Maschinengewehre in unserer Hand.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Im Südtale der verschneiten Waldarpaten wurde der Feind vom Gipfel des Monte Rusului geworfen.

An den siebenbürgischen Grenzkämpfen nehmen die Kämpfe ihren Fortgang.

Balkanriegsschauplatz. Front des Generalfeldmarschalls von Madensen: Die Gesehtstätigkeit in der Dobrudscha ist lebhafter geworden.

Mazedonische Front: Nach anfänglichen Erfolgen wurde ein serbischer Angriff am Cernabogen zum Stehen gebracht. Nördlich der Nidze Planina und südwestlich des Doiranjoes scheiterten einige feindliche Teilvorstöße.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der Kaiser bei den Sommerkämpfen.

(WTB.) Berlin, 21. Okt. (Amtlich.) Se. Majestät der Kaiser traf am 19. Oktober früh an der Sommerfront ein. Er besuchte zunächst Verwundete aus den September- und Oktoberkämpfen in Kriegslazaretten, in denen er längere Zeit besonders bei den Schwerverwundeten verweilte und ihnen Auszeichnungen überreichte. In Begleitung Sr. Kgl. Hoheit des Kronprinzen Rupprecht und des Oberbefehlshabers der Armee General von Below fuhr er darauf an der Kampffront nördlich der Somme entlang und begrüßte unterwegs Truppenteile, die eben aus den Kämpfen kamen, und Abordnungen noch eingesehter Regimenter aller deutschen Stämme. Se. Majestät begrüßte im besonderen Offiziere und Mannschaften, die sich in den Kämpfen besonders ausgezeichnet hatten. Den Truppen überbrachte er die Grüße der Kameraden von der Ostfront und sprach ihnen seinen kaiserlichen Dank aus im Namen des ganzen deutschen Volkes für das, was an der Somme Unendliches geleistet wurde, und worin noch spätere Geschlechter das leuchtende Beispiel des deutschen Siegeswillens erkennen würden.

Ueber die Verluste der feindlichen Westmächte.

(WTB.) Bern, 20. Okt. Wie dem „Berliner Tagblatt“ aus Genf gemeldet wird, beträgt nach Schätzungen des Chefarztes eines der größten Marceller Lazarette die Zahl der in Südfrankreich liegenden Verwundeten annähernd 1 1/2 Millionen.

### Die Wahrheit über den Fliegerangriff auf Oberndorf.

Berlin, 20. Okt. (WTB. Amtlich.) Französischer Heeresbericht vom 13. Okt., nachmittags: „Luftkrieg. Eine französisch-englische Gruppe von 40 Flugzeugen beschloß die Mauerwerkstätten in Oberndorf am Neckar, 4340 Kilogramm Geschosse wurden abgeworfen und ihr Einschlagen in die Ziele beobachtet. Sechs deutsche Flugzeuge wurden im Laufe der von ihnen zur Verteidigung der Werkstätten eingeleiteten Unternehmungen abgeschossen.“

Amtliche deutsche Feststellung.

Von den 40 englisch-französischen Flugzeugen haben 15 Oberndorf erreicht und etwa 60 Bomben dort abgeworfen. Die übrigen feindlichen Flugzeuge wurden durch die Angriffe unserer Flieger zerstört und warfen ihre Bomben wahllos auf Wald, Wiesen und zahlreiche kleinere Ortschaften ab. Militärischer Sachschaden ist weder in Oberndorf noch anderswo entstanden, sonstiger Sachschaden war gering. Der Betrieb der Fabrik wurde nicht gestört, 3 Personen wurden getötet, 7 verletzt; sie hielten sich im Freien auf und wurden durch Bombensplitter getroffen. Von den 40 Flugzeugen wurden durch unsere Flieger und Gidabwehr 9 abgeschossen.

Von unseren an den Luftkämpfen beteiligten Flugzeugen ging keines verloren, kein Insasse unserer Flugzeuge wurde getötet oder auch nur verletzt. Die Niederlage des Feindes im Luftkampf war vollkommen.

### Ein neuer Kriegskredit von 12 Milliarden.

(WTB.) Berlin, 20. Okt. Dem Reichstag wird morgen eine Vorlage zugehen, durch die ein neuer Kriegskredit von 12 Milliarden angefordert wird.

Der österreichisch-ungarische Bericht.

Italienische Angriffe in Südtirol abgewiesen.

(WTB.) Wien, 20. Okt. Amtliche Mitteilung vom 20. Oktober, nachmittags: Deßlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: An der ungarisch-rumänischen Grenze wird weitergekämpft. Südöstlich von Dorna Watra wurde dem Feind der Monte Rusului entzissen. Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: An der Narajowka nahmen deutsche Truppen dem Feind bei der Erstürmung einer Höhe über 2050 Gefangene und 11 Maschinengewehre ab. Am obersten Stochob scheiterten mehrere feindliche Angriffe. — Italienischer Kriegsschauplatz. Im Pasubiogebiet dauern die Kämpfe fort. Nach langer heftiger Beschießung griffen gestern 4 Uhr nachmittags die Italiener unsere Stellungen nördlich des Gipfels nochmals an. Es kam zu erbitterten Nahkämpfen. Unter Führung ihres Oberstbrigadiers Ellison schlugen die tapferen Tiroler Kaiserjäger des 1., 3. und 4. Regiments sämtliche Angriffe erneut blutig ab. Alle Stellungen blieben in ihrem Besitz. Ueber 100 Italiener wurden gefangen. Durch starke Artillerie unterstützt, griff an der Fleimstalfront ein Alpini-Bataillon bei Fozzella di Sadole und den Kleinen Cauriol an. An unserem Maschinengewehrfeuer brach der Angriff zusammen. — Südöstlicher Kriegsschauplatz. Nichts Neues. \* Der Pasubio, ein 2236 Meter hoher Berg, liegt etwa 10 Kilom. östlich von Rovereto, an der Südtiroler Grenze. Die Schrift.

Unterstützungen für Rumänien?

Malinö, 20. Okt. Im Schloß der Altstadt zu Kamenez-Podolsk fand, laut „Kriegszeitung“, im Hauptquartier des Zaren ein wichtiger Kronrat statt, an dem der Zar, der Chef des Generalstabes, General-Adjutant Alexejew, die Generale Swanow, Brussilow, Ewert und Ruffik, sowie der französische General Berthelot und der rumänische Militärbevollmächtigte im russischen Hauptquartier, General Caonda, teilnahmen. Der Kriegsrat beschäftigte sich mit den Operations-

plänen des Generals Berthelot, die demnach auf dem rumänischen Kriegsschauplatz zur Anwendung kommen sollten. Näheres über die Beratungen ließ sich naturgemäß nicht erfahren, doch verlautet mit aller Bestimmtheit, daß der Zar dem neuen Oberkommandierenden für Rumänien volle Unterstützung zusagte. Schon in den letzten Tagen vollzogen sich die Bewegungen der rumänisch-russischen Neugruppierung unter den Direktiven Berthelots. In Jassy sind 24 französische Flieger eingetroffen, mit deren Hilfe der rumänische Aufführungsdienst neu organisiert werden soll. In ganz Rumänien hat die Ernennung des französischen Generals zum Chef des Generalstabes großen Eindruck gemacht. Die rumänischen Blätter zeigen neuerdings in den militärischen Besprechungen wieder große Zuversicht, und auch in der Bevölkerung beginnt man wieder Hoffnung auf eine Besserung der militärischen Lage zu schöpfen.

(WTB.) Berlin, 21. Oktober. Einer Baseler Decker „Petit Parisien“, French sei mit 13 englischen Stabsoffizieren in wichtiger Mission über Skandinavien nach Rumänien abgereist.

Die Ententeanstrengungen vor Ausbruch des Winters.

(WTB.) Rotterdam, 21. Okt. Nach dem „Nieuwe Rotterdamchen Courant“ schreibt die „Times“ in einem Leitartikel: Man muß allen ungeduldigen Beobachtern empfehlen, sich zu erinnern, daß, je mehr die Jahreszeit vorrückt, das Wetter einen immer ernstere Einfluß auf unsere Offensive haben kann. Wir müssen zurückblicken und bedenken, was bereits alles erreicht worden ist. — „Daily Chronicle“ schreibt in einem Artikel: Die jetzigen Kämpfe haben zum Teil den Charakter eines Spurts, den alle Verbündeten in den paar Wochen vor Einbruch des Winters machen. Der Feind hat nur noch ein Aufmarschgebiet, nämlich Rumänien, und wenn unsere Verbündeten dort aushalten, bis der Schnee fällt, dürften sie in Sicherheit sein. Unsere anderen Bundesgenossen können hauptsächlich an den Hauptfronten in der Picardie und in Gallien vorrücken. Aber auch für sie ist die Zeit kurz, ehe das schlechte Wetter wahrscheinlich dauernd wird. Dann ist es natürlich unmöglich, daß die Staffener auf dem Carl noch weitere Fortschritte machen. Im übrigen scheint die Kriegskarte für 1916 so ziemlich abgeschlossen zu sein.

Unsere U-Boote.

(WTB.) London, 20. Okt. Der englische Dampfer „Maunia“ ist gesunken. „Maunia“ ist ein Cunard-Dampfer von 8000 Nettotonnen (13 405 Bruttoregister-tonnen). Der Kapitän und 163 Mann der Besatzung sind gerettet. Ungefähr 180 Fahrgäste, darunter eine Anzahl Frauen und Kinder, sind früher gelandet worden.

(WTB.) Frederikshavn, 20. Okt. Der dänische Dampfer „Cos“ hat heute nacht hier die Besatzung von 18 Mann und 3 Frauen des Gothenburger Dampfers „Normandiet“ eingebracht. Ein Unterseeboot hatte die „Normandiet“, die mit Eisen und Maschinen von Gothenburg nach Rouen unterwegs war, zwischen Vinga und Magens Feuerschiff angehalten. Der Mannschaft wurde befohlen, von Bord zu gehen und darauf wurde der Dampfer wahrscheinlich versenkt.

Eine französische Stimme zur Tätigkeit unserer U-Boote.

Köln, 20. Okt. Der „Schweizerische Posttelegraph“ meldet laut „Köln. Zeitg.“: In einem Leitartikel des „Journal“ über die am 2. Oktober erfolgte Torpedierung der „Gallia“ werden die Anschuldigungen zurückgewiesen, als seien auf der „Gallia“ nicht genügend Rettungsmaßnahmen getroffen worden. Der Artikel bespricht sodann die Frage, warum der Truppentransport nicht begleitet worden sei. Ueber diesen Punkt gibt der Artikel folgende Aufklärung: Praktisch sei

die Begleitung außerordentlich schwierig. Mehrere Beispiele hätten gezeigt, daß diese Vorsicht durchaus nicht die Sicherheit der Schiffe so völlig verbürge wie man glaube. Erst neulich sei der italienische Hilfskreuzer „Citta di Messina“, der von dem französischen Unterseeboot „Foucault“ begleitet war, versenkt worden, eine Stunde darauf das Unterseeboot selbst. Ferner sei der englische Truppentransport auf der „Caledonia“ trotz des Geleits versenkt worden, ferner ein weiterer Hilfskreuzer, dessen Namen man nicht nennen dürfe, der von 11 Zerstörern begleitet war. Die Begleitungsfrage sei in einer Zusammenkunft der Ententeadmirale im vergangenen Jahre genau studiert worden. Der Artikel macht weiter die Angabe, daß täglich 150 bis 200 Transporte im Mittelmeer zu schützen seien. Insgesamt seien bisher über das Mittelmeer 900 000 Mann transportiert worden, ungeachtet der Besatzung der Spitalschiffe. Versenkt wurden hier von: „Admiral Hamelin“ (Verluste: 55 Mann), „Palados“ (470), „La Provence“ (1059), „Bille de Rouen“ (3), „Galatia“ (1050), im ganzen 2907 Mann Verluste.

## Von den Neutralen. Schweden und England.

(W.B.) Kopenhagen, 20. Okt. „Berlingske Tidende“ meldet aus Stockholm: Die schwedische Staatsbahnleitung beschloß, eine Kommission nach England zu senden, die an den Verhandlungen über die Einrichtung einer Dampfschiffverbindung zwischen Schweden und England teilnehmen soll. Der Kommission wird auch Generalpostdirektor Juhlin angehören.

### Behinderung der norwegischen Lederindustrie.

(W.B.) Kopenhagen, 20. Okt. „Nationaltidende“ meldet aus Christiania: Durch die englische Zurückhaltung der amerikanischen Häutezufuhr hat die norwegische Lederindustrie mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Viele Betriebe, namentlich Schuhwarenfabriken, sind gezwungen, aus Mangel an Leder die Arbeit einzustellen.

### Zur deutschen Protestnote an Norwegen.

Köln, 20. Okt. Die „Kölnische Zeitung“ schreibt zu der deutschen Verwahrung gegen Norwegens U-Bootsperre: Was den Versuch Norwegens betrifft, Schweden vorzuschieben, so kann man darauf erwidern, daß der einfachste Mann aus dem Volke begreift, daß Schweden, in dessen Gewässern russische U-Boote ohne Unterlaß deutsche Handelsschiffe angreifen, gerade um seine Rechte als neutraler Staat zu schützen, in der ihm zur Erreichung dieses Zieles geeignet erscheinenden Weise vorgehen mußte. Deshalb bestand auch bei uns nicht die geringste Mißbilligung gegen Schweden, weil man den Zwang begreift, unter dem Schweden hat handeln müssen. Anders bei Norwegen. Dort hat kein Zwang vorgelegen. Praktisch kommen die norwegischen Gewässer für unsere U-Boote so wenig in Betracht, daß wir sie ruhig meiden können, wie wir sie bisher gemieden haben. Dazu befähigt sie die außerordentliche Reichweite dieser ausgezeichneten Waffe. In unserer Seekriegführung wird sich nicht das geringste ändern, nur eines hat sich geändert: die Einschätzung der norwegischen Neutralität.

### Was die Entente noch alles von Griechenland verlangen will.

(W.B.) Berlin, 21. Okt. Aus Lugano wird dem „Berl. Lokalanzeiger“ gemeldet: Nach einem Bericht der Mailänder „Jstalia“ aus Athen hat der Ministerpräsident Lambros seine Absicht, zurückzutreten, geäußert, da es ihm nicht gelungen sei, Venizelos und dessen Parteifreunde mit der vom gegenwärtigen Ministerium vertretenen Richtung zu versöhnen. Ein weiterer Grund für den Entschluß des Ministers sei das Vorgehen der Italiener in Epirus. In diplomatischen Kreisen in Athen verlautete, daß das griechische Heer aufgelöst und auf der sicheren Basis der venizelistischen Organisationen neu geordnet werden solle. Die 45 000 Mann, über die Venizelos in Saloniki verfüge, sollten dann mit dem neuen Heer verschmolzen werden. Nach einer Meldung des „Popolo d'Italia“ aus Rom sind die Ententemächte entschlossen, ein für allemal gründliche Klarheit in die griechischen Angelegenheiten zu bringen und weitere Maßregeln als die bisherigen zu ergreifen, um ihre Interessen in Mazedonien zu sichern. Die Ententemächte würden ohne weiteres die Herabsetzung der Effektivstärke des Heeres, die Auslieferung der Artillerie, der Geschosfabriken und der Militärmagazine erzwingen. Die Eisenbahnen würden völlig von den Ententemächten besetzt werden und in Athen werde der Belagerungszustand erklärt.

### Die „Befreier“ Griechenlands.

(W.B.) London, 20. Okt. Dem „Daily Telegraph“ wird aus Athen gemeldet: Als gestern um 11 Uhr abends 80 französische Matrosen die Hauptstraße patrouillierten, begann in der Stationsstraße die Menge, die der Patrouille folgte, zu johlen. Rufe: „Pfi! Weg mit Frankreich!“ und: „Es lebe der König!“ wurden laut. Der französische Offizier ließ darauf die Patrouille kehrt machen und die Manifestanten angreifen. Es entstand ein Handgemenge, in dem 9 Demonstranten verhaftet wurden, die übrigen liefen davon. Auf der anderen Seite der Straße sah eine berittene griechische Patrouille zu, ohne etwas zu unternehmen. Die französische Patrouille nahm die Verhafteten in die Mitte und kehrte nach dem Zappeion-Park zurück. An einer anderen Stelle der Straße begegnet die Patrouille einem ganzen griechischen Bataillon, das auf den Bürgersteig auswich, um den Weg frei zu machen.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Erdöl für Landwirte und Heimarbeiter.

Das Erdöl zur Verteilung an die Landwirte und Heimarbeiter für die Monate November und Dezember ist nun eingetroffen und kann an folgenden Verkaufsstellen gegen Erdölmarken gekauft werden:

1. Lamparter, Friedrich, Handlung in Calw,
2. Dngemach, Gottlieb, Handlung in Altbulach,
3. Beizer, Wilhelmine, Handlung in Altburg,
4. König, Christian, Handlung in Althengstett,
5. Frey, Gustav, Handlung in Bergorte,
6. Laur, Jakob, Handlung in Deckenpfronn,
7. Gräber, Jakob, Handlung in Gedingen,
8. Wohlgenuth, Georg, Handlung Liebenzell,
9. Duj, Jakob, Handlung in Neubulach,
10. Stanger, Witwe, Handlung in Neuhengstett,
11. Seeger, Samuel, Handlung in Neuweiler,
12. Hammann, Michael, Handlung in Oberkollwangen,
13. Dittus, Michael, Handlung in Ottenbronn,
14. Schwarz, Wilhelm, Handlung in Stammheim,
15. Kofteußer, Marie, Handlung in Teinach,
16. Gengenbach, Wilhelm, Handlung in Unterreichenbach,
17. Hammann, Wilhelm, Handlung in Zwerenberg.

Das Erdöl darf teilweise auch für allgemeine Beleuchtungszwecke, wo große Beleuchtungsnot herrscht, jedoch ebenfalls nur gegen Erdölmarken abgegeben werden.

Bezüglich der Verteilung der Erdölmarken wird auf die Bekanntmachung vom 16. Oktober 1916, betr. Petroleum, Calwer Tagblatt Nr. 245 Bezug genommen. Das Markenöl wird in den oben genannten Verteilungsstellen um 32 Pf. das Liter verkauft. Bei Lieferung in das Haus ist der Preis 4 Pf. das Liter. Für das Füllen oder Leihen von Behältnissen darf keine besondere Gebühr berechnet werden. Die grauen Erdölmarken verlieren ihre Gültigkeit mit dem 15. Dezember 1916.

Calw, den 20. Okt. 1916.

A. Oberamt: Binder.

### A. Ev. Bez.-Schulämter Nagold, Neuenbürg und Calw.

Laut Min.-Erl. vom 11. Okt. d. Js. ist über die Erfahrungen, welche in diesem Jahre über die Sonnenblumenzucht und -Ernte gemacht worden sind, zu berichten.

Die Schulvorstände, ersten und einzigen Lehrer werden daher ersucht, darüber spätestens bis 1. Nov. Bericht, bezw. Fehlbericht, einzusenden.

Den 18. Oktober 1916.

Schulrat:  
Schoft.

Bez.-Schul-Inspr.:  
Baumann.

### Bekanntmachung.

Der Kommunalverband Calw ist dem Postfachverkehr angeschlossen und es können Zahlungen für ihn unter „Postfachrechnung Stuttgart Nr. 7375“ gemacht werden.

Calw, 19. Okt. 1916.

A. Oberamt: Binder.

Als die französische Patrouille das Quartier im Zappeion-Park erreichte, wurden die 9 Verhafteten untersucht. 6 wurden freigelassen und 3 in Haft genommen. Einer davon ist Dr. Konstantinos, bei dem ein Brief an die Königin gefunden wurde. Der Doktor gab zu, „Weg mit Frankreich!“ gerufen zu haben und einen Revolver bei sich zu führen. — Nach einer Meldung der Erchanga Telegraph Company heißt der Angehaltene Mexion, er ist Tierarzt in den königlichen Stallungen und gab einen Revolvererschuß ab.

### Im Zeichen des Wahlkampfes in America.

(W.B.) Berlin, 21. Okt. Der „Vossischen Zeitung“ zufolge steht Präsident Wilson nunmehr auf dem Standpunkt, daß die Besetzung der „Lusitania“ entschuldbar gewesen sei. Er habe eine von dem Grafen Bernstorff überreichte Note angenommen, in der die deutsche Regierung es ablehnte, die Versenkung der „Lusitania“ zu desavouieren.

(W.B.) London, 20. Okt. Die „Times“ läßt sich aus Washington melden, die Präsidentschaftskandidaten verstärkten ihre Tätigkeit, weil eine sehr zahlreiche Gruppe von Wählern, denen es wirtschaftlich sehr gut gehe, sich vollständig apathisch verhalte. Wilsons Reise erwecke Begeisterung in Arbeiterkreisen und bei den kleinen Leuten. Beide Parteien konzentrierten ihre Bemühungen auf die Staaten des mittleren Westens am linken Ufer des Mississippi. Später werde wahrscheinlich der Staat Newyork Hauptkampfplatz werden. Dort, in Ohio, Illinois und Indiana hätten Demokraten und Republikaner den Wahlkampf begonnen. Das einzige neue Element in der Lage sei, daß die Deutschen neuerdings geneigt zu sein schienen, für Wilson zu stimmen.

## Von unsern Feinden.

### Ein politischer Diebstahl in Rußland.

Stockholm, 20. Okt. Der neue japanische Außenminister, der bisherige Petersburger Botschafter Baron Motono, hatte sich vor seiner Abreise ins russische Hauptquartier begeben und wurde vom Zaren in Gegenwart Stürmers in sehr langer Audienz empfangen. Nach seiner Rückkehr nach Petersburg ereignete sich, wie man der „Kriegszeitung“ berichtet, ein eigentümlicher Zwischenfall. Der Minister, der

um 3 Uhr nachts zurückkehrte, wurde morgens um 6 Uhr vor einem Geräusch aufgeweckt. Er fand den Aktenschränk erbrochen und die Aktensmappe, die er aus dem Hauptquartier zurückgebracht hatte, entwendet. Da nach den Aussagen des Botschafters die Tat genaue Ortskenntnis voraussetzt, läßt dieser politische Diebstahl anlässlich der erregten Lage eigen tümliche Kombinationen zu. Motono sprach in einem streng vertraulichen Privatbriefe Stürmer gegenüber von schwer wiegenden Verdachtsgründen, die ihm anlässlich der Tat aufgestiegen seien. Petersburg hat also wiederum seinen diplomatischen Skandal.

### Rumänisches.

(W.B.) Berlin, 21. Oktober. Rumänische Generalstäbler sollen, wie die „Vossische Zeitung“ meldet, in feindlicher Stimmung gegen Bratianu sein, weil dessen Politik das Land in seine jetzige Lage gebracht habe. Sie hätten dies in einem Briefe Bratianu selbst mitgeteilt und seien darauf ihrer Stellungen entsetzt und nach Rußland zu anderen Truppenverbänden gesandt worden. Der rumänische Generalstab sei durch eine Anzahl höherer russischer, französischer und englischer Offiziere ergänzt worden. — Aus Kronstadt meldet die „Kreuzzeitung“, die Rumänen hätten dort die Geschäftsläden gänzlich ausgeplündert. Wohnungseinrichtungen und Möbel weggeschleppt. General Crai-niceanu allein habe Pelzwaren im Werte von etwa 38 000 Kronen gestohlen. Ein Gewerbetreibender wurde erschossen, weil er einen rumänischen Unteroffizier nicht grüßen wollte. — Marghiloman wird, wie verschiedene Blätter melden, entgegen französischen Presse-meldungen nicht in das neue Kabinett Bratianu ein-treten.

## Bermischte Nachrichten.

### Ein Ehrengeschenk des Kaisers an den Sultan.

(W.B.) Berlin, 20. Oktober. (Amtlich.) Seine Königliche Hoheit Prinz Waldemar von Preußen begab sich am 18. Oktober in besonderem Auftrag Seiner Majestät des Kaisers nach Konstantinopel. Der Prinz ist begleitet vom kaiserlich ottomanischen Generalleutnant Zeki Pascha, attachiert bei Seiner Majestät dem deutschen Kaiser, und dem diensttuenden Adjutanten Generalleutnant von Chelius. Er wird zur Wiederkehr des Tages, an dem vor zwei Jahren den beiden Kaiserreichen ein tapferer Bundesgenosse erwachsen ist, Seiner Majestät dem Sultan einen Ehrensäbel überreichen.

### Die bundesstaatlichen Minister in Berlin.

(W.B.) Berlin, 20. Okt. Eine Beratung der leitenden Minister aller Bundesstaaten und Elsaß-Lothringens wird, wie dem „Berl. Tageblatt“ aus München berichtet wird, heute Vormittag in Berlin stattfinden. Die Einladungen hat der Reichskanzler ergehen lassen. Bei diesen Beratungen soll es sich um die Winterverjorgung mit Kartoffeln und um sonstige Fragen der allgemeinen Volksernährung handeln.

### Die Ernährungsfragen im Reichstagshauptauschuß.

(W.B.) Berlin, 20. Okt. Der Hauptauschuß des Reichstags setzte heute die allgemeine Aussprache über Ernährungsfragen fort. In Beantwortung einer Rede eines sozialdemokratischen Abgeordneten führte v. Batoki aus, in den letzten Wochen seien in Preußen täglich 5000 Waggons Kartoffeln, die höchste mögliche Zahl, zur Verladung gelangt. So werde in einigen Tagen der nur an einigen Orten hervorgetretene Kartoffelmangel beseitigt sein. Für eine Beschlagnahme des im Konsum befindlichen Schnapies könne er sich nicht ohne weiteres aussprechen in Rücksicht auf die Verjorgung der Bevölkerung. Die gleichmäßige Fett- und Fleischzustellung werde in kürzester Zeit durchgeführt sein. Den Schwerarbeitern werde eine größere Ration von Fett (125 Gramm pro Kopf und Woche) zugeteilt. In der fortgesetzten Debatte im Hauptauschuß machte Staatssekretär Dr. Helfferich Angaben über die Sterblichkeit. Die Ziffern bewegten sich von 1911 bis 1916 auf 14,7 bis 19,7 pro Tausend. 1916 zeigt in den ersten sieben Monaten 16,0. Die Kindersterblichkeit bewege sich in absteigender Richtung. — Präsident v. Batoki stellte für den 1. Dezember 1916 eine Art Volkszählung in Aussicht, durch die auch festgestellt werden soll, woher es komme, daß nach der Zahl der ausgegebenen Brotkarten die Bevölkerungszahl 4 Millionen Menschen mehr betrage, als nach der Statistik nachgewiesen sei.

### Wie Bulgarien von der Entente gewonnen werden sollte.

(W.B.) Budapest, 20. Okt. Der „Pester Lloyd“ berichtet aus Sofia über den Hochverratsprozeß gegen den früheren Minister Ghenadiew und Genossen: Die Anklage lautete auf Hochverrat, dadurch verübt, daß Ghenadiew durch Vermittlung Decloziers 20 Millionen Francs erhalten habe, um einen Umschwung zugunsten der Entente herbeizuführen. Die Verhandlung dauerte 6 Wochen. Ghenadiew soll sich überaus geschickt verteidigt haben. Staatsanwalt Oberstleutnant Markow hat die Anklage dahin abgeändert, daß sie nur auf Bestechung laute. Das Urteil wird am Freitag, spätestens Samstag erwartet und wird, da es sich um ein Militärgericht handelt, sofort Rechtskraft erlangen.

## Aus Stadt und Land.

Calw, den 21. Oktober 1916.

### Das Eisene Kreuz.

Georg Maijenbacher von Würzbach, Musikant im Res.-Inf.-Reg. 248, hat das Eisene Kreuz erhalten.

### Kriegsauszeichnung.

Kriegsfreiw. Hans Frank von Calw, im Feldart.-Reg. 65, hat die 1. u. 2. Verdienstmedaille erhalten.

### Auszeichnungen.

Anlässlich des 25jährigen Regierungsjubiläums des Königs wurde der Vorstand der Eisenbahnbauinspektion Pforzheim, Bauinspektor Mesmer zum Bau- und der Abteilungsingenieur Schelling, Vorstand der Eisenbahnbauinspektion daselbst, zum Bauinspektor befördert; außerdem wurde dem Sekretär Graf bei dem ersten Amte das Wilhelmskreuz verliehen.

### Kriegsverluste des Oberamts Calw.

Aus den militärischen Verlustlisten Nr. 483 und 484.

### Ersatz-Infanterie-Regiment Nr. 52.

Bach, Friedrich, Uta. d. R., Wildberg, D. A. Nagold, Inf. Verm. gest.

### Grenadier-Regiment Nr. 119, Stuttgart.

Muer, Gottlob, Gefr., Neubulach, verl. (Nachtr. gem.)

### Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 120.

Härtorn, Heinrich, Gchingen, l. verm.

### Infanterie-Regiment Nr. 126, Straßburg.

Gundelfinger, Max, Dennjacht, l. verm. —

Hörmann, Emil, Sulz, D. A. Nagold, l. verm. — Strinz,

Friedrich, Stammheim, verm. — Koller, Friedrich, Ernsth-

mühl, l. verm. — Burkhardt, Karl, Calw, l. verm. —

Kern, Adam, Gefr., Nischalben, l. verm. — Rupp,

Jacob, Gefr., Alzenberg, gef. — Hammer, Eugen,

Unterreichenbach, schw. verm.

### 1. Landwehr-Eskadron.

Bürkle, Ulrich, Gefr., Breitenberg, verl.

### Berichtigungen:

### Infanterie-Regiment Nr. 126, Straßburg.

Zu Verlustliste Nr. 483: Rentschler, Georg, Wiff-,

Martinsmoos, hies. verm., verm.

### Der erste Schnee.

\* Schon vor einigen Tagen hörten wir vom Schnee-

fall im nördlichen Schwarzwald und auf der Alb, und

nun hat der Winter auch bei uns seine Visitenkarte

abgegeben. Gestern morgen war plötzlich die Temperatur beträchtlich gefallen, und ein schneidender frostiger Wind setzte ein, der bald darauf vereinzelt Schneeflocken vom Himmel trieb, die sich ob des unzeitgemäßen „Hereinschneiens“ zuerst etwas zu „genieren“ schienen, dann aber in verstärkter Dichte den ganzen Mittag ihr lustiges Treiben fortsetzten. Das Schneetreiben wird aus dem ganzen Lande gemeldet. Man wird namentlich in der Landwirtschaft mit dem frühen Winter nicht sehr zufrieden sein, denn teilweise ist man mit den Feldgeschäften noch nicht fertig, und auch die Städter haben noch kein großes Interesse an der rauhen Jahreszeit, besonders wenn man bedenkt, daß die meisten ihre in diesem Jahr so notwendigen Kartoffelvorräte noch nicht eingedeckt haben. Und dazu sagt man noch, es soll dieses Jahr einen sehr strengen Winter geben, worauf die untrüglichen Zeichen hindeuten, als da sind: das frühe Erscheinen der Herbstzeitlose, ellenlange Kettigschwänze, die angebliche Tatsache, daß Maulwurf und Feldmaus sehr tiefe Höhlenwohnungen bauen, und daß unsere Pelztiere sich sehr dicke Winterkleider zugelegt haben. Man könnte von kalten Schauern überlaufen werden, wenn man neben den alten guten Bauernregeln nicht auch die alleruntrüglichen beachten dürfte vom Hahn auf dem Mist.

### Neuregelung der Kartoffelversorgung.

Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht heute die Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichsanwalters, wonach der Tagestopf für Kartoffeln auf höchstens 1 Pfund festzusetzen ist (für Schwerarbeiter bis zu 2 Pfund, für Erzeuger 1 1/2 Pfund). Das württ. Ministerium des Innern verfügt, daß die Kommunalverbände ungesäumt eine Regelung des Verbrauchs von Kartoffeln auf der Grundlage der vom Bundesrat neu festgesetzten Verbrauchssätze zu erlassen haben. Die Regelung kann den Gemeinden für ihren Gemeindebezirk übertragen werden; Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern können diese Uebertragung verlangen. An die R. Oberämter ist die Weisung ergangen, das Verfüterungsverbot sofort in allen Gemeinden in ortsüblicher Weise bekannt zu geben und die Einhaltung des Verbots streng zu überwachen, namentlich auch nach der Richtung, daß nicht unter dem Vorgeben, es handle sich um Kartoffeln, die als Speisekartoffeln oder Fabrikkartoffeln nicht verwendbar seien,

Speise- oder Fabrikkartoffeln verfüttert werden. Die Bestimmung, wonach die Ausfuhr von Kartoffeln aus einem Kommunalverband in Mengen bis zu 1 Zentner für ein und denselben Empfänger gestattet ist, wurde dahin abgeändert, daß nur noch die Ausfuhr in Mengen bis zu 20 Kilogramm ohne Genehmigung zulässig ist.

### Zum Mord bei Nevaltschen.

Mergentheim, 20. Okt. Wie die „Taubereitungs“ berichtet, ist jetzt in die Mordangelegenheit so ziemlich volles Licht gebracht. Der Haupttäter, ein Bizefeldwebel Hennefahrt beim hiesigen Ersatz-Bataillon, ist in Haft. Außer ihm sind noch einige ledige und verheiratete Frauen von hier und Umgebung zur Voruntersuchung eingezogen. Nach den bereits abgelegten Geständnissen ist es sicher, daß Kniehl als lästiger Mitwisser ehelicher Treubruchverhältnisse aus dem Weg geräumt werden sollte. Der Mord war genau vorbereitet. An zwei Tagen konnten die Missetäter ihr Opfer nicht erreichen, am dritten gelang es ihnen. Der Mord wurde mit voller Ueberlegung und mit der schrecklichsten Grausamkeit durchgeführt. Immer wieder schlugen sie auf ihr Opfer ein, bis sie den gewünschten Erfolg sahen. Der Ermordete gehörte anfangs zu dem Freundeskreis seiner Mörder. Inwieweit Hennefahrt allein oder in Gemeinschaft noch einen weiteren Todesfall als vorsätzlichen Mord auf dem Gewissen hat, wird die weitere Untersuchung ergeben. — Nach diesen Mitteilungen scheint Licht in die geheimnisvolle Sache gekommen zu sein. Wie erinnerlich hatten wir vor einigen Tagen eine Bekanntmachung des Mergentheimer Amtsgerichts über die Ermordung des Geschäftsreisenden Kniehl wiedergegeben, nach welcher Kniehl ermordet und beraubt worden sein sollte, weil Suppe, Kopfbedeckung, Uhr und Geldbeutel fehlten. Der Ermordete war nach den Feststellungen von 2 Personen vom Tatort weggeschleppt worden, um die Nachforschungen zu erschweren. Man hatte zuerst Kriegsgefangene der Tat verdächtig.

(SCH.) Stuttgart, 20. Okt. Der wegen Mordversuchs gegen den hiesigen Kriminalkommissar Maulsch vor rund 13 Wochen verhaftete Fliegerjäger Janus ist dieser Tage aus der Untersuchungshaft entlassen und wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Für die Schriftl. verantwortl. Otto Sellmann, Calw. Druck u. Verlag der A. Dellschläger'schen Buchdruckerei. Calw.

## Ämtliche und Privat-Anzeigen.

### Stadtschultheißenamt Calw.

Wir haben 160 St. Landeier und 1200 St. Auslandeier zum verkaufen und geben dieselben, zunächst solange der Vorrat reicht

## Land-Eier und dann Ausland-Eier

am nächsten Montag, den 23. Oktober, nachmittags 3 1/2 Uhr unter dem Rathaus an die Inhaber von

### Lebensmittelmarke Nr. 9

Buchstaben S bis Z ab.

Calw, den 20. Oktober 1916.

Stadtschultheißenamt: A. B. Dreiß.

### Altensteig-Stadt.

Am Mittwoch, den 25. Oktober ds. Js. findet hier ein

## außerordentlicher Viehmarkt

statt

Den 19. Oktober 1916.

Stadtschultheißenamt.

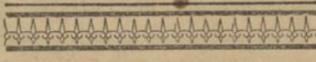
### Warmbronn.

Großer Schwarzbrauner



Dachs-  
hund

am 17. Okt.  
entlassen. Abzugeben und näheres  
durch das Schultheißenamt.



Wir empfehlen:  
**Handschuhe**

Wachleder, Dänische,  
Glacé auch gefüllte,  
und verschied. Sorten

Winterhandschuhe, teilweise  
ohne Bezugsschein

Geschw. Deutsche, Lederstr.

Bestellen Sie das  
Calwer Tagblatt.

## Unterreichenbach.

Am nächsten Montag, den 23. Oktober, findet

## Vieh- und Schweinemarkt

hier statt, wozu einladet

Gemeinderat.

### Pfalgrafener.

Am nächsten Montag, den 23. d. Mts., findet hier ein

## außerordentlicher Rindvieh- und Schweinemarkt

statt, wozu eingeladen wird.

Gemeinderat.

## Bismarckheringe, Sauerkraut,

frisch eingetroffen bei

Fr Lamparter.

### Kernobstbäume,

(Hoch- und Halbhochstämme),

### Pyramiden

in den besten hier erprobten Sorten,

in hoher Lage am Plage gezogen,

### Steinobst

in verschiedenen Sorten,

### Stachel- und Johannis- beersträucher

gute Ware hat zu verkaufen

W. Pfrommer, Baumwatt,  
Weitenhewann.

## Herren- und Knaben-Plüschhüte

schwarz und farbig

von Mk. 6.00 bis Mk. 20.00

### Sportmützen, Fliegermützen

für Herren, Knaben und Kinder,

### Schülermützen aus nur bestem Tuch,

### Zimmer- und Einziehdoffel,

### Filzsohlen zum Aufnähen und Einlegen

Neueste  
Formen

Mässige  
Preise

Hutmacher W. Schäberle, Calw Marktplatz.

Hamburger  
**Kaffee-Fabrikat**  
(reiner Kaffee-Ersatz) gibt guten  
Kaffee Pfd. Mk. —.90, 9 Pfd  
Postpaket Mk. 8.10.

### Bonillon-Würfel

100 St. Mk. 3.75, 500 St. Mk. 15  
1000 St. Mk. 28.50. Brühe-  
Suppenwürfel, 100 St. 3.25, 500  
St. 12.50, 1000 St. 23.50.

Alles frei Haus. C. D. Gehlert,  
Kaffeeverwand, Hamburg 13. Nr. 16.

### Naturige

## Kleiderkästen

verkauft

Schreivermeister Schaible.

Am Samstag, 21. Oktober,  
findet im „Badischen Hof“ in Calw ein

## vaterländischer Abend

Sta. Professor Dr. von Biune, derzeit Rektor der  
Landesuniversität in Tübingen wird sprechen über:

„Der Sieg im Felde und in der Heimat“.

Die hiesigen Vereinigten Gesangsvereine werden mit-  
wirken und der Turnverein einige Vorführungen darbieten.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Eintritt frei. — Beginn pünktlich um 7/8 8 Uhr.

Der Fest-Ausschuss.

Wer Seife spart, spart Fett!

Man verwende daher

„**QUEDLIN**“

Chemische Wäsche zu Hause.

Vorzügliches Reinigungsmittel

für wollene, halbwoollene, seidene etc. Stoffe, Strümpfe,  
feine Baumwollgewebe, Blusen, Gardinen usw.

Neue Apotheke.

Zahnpraxis F. Lück, Bad Liebenzell, Telef.  
Nr. 52,

Sprechstunden: 9—12 und 2—5 Uhr.

An Sonn- und Feiertagen, sowie Samstags geschlossen.

Photogr. Atelier C. Fuchs, Calw

empfehlenswert für

Vergrößerungen

in bester Ausführung zu bekannt mässigen Preisen. — Tel. 37.

Sämtl. Artikel u. Arbeiten für Liebhaberphotographen.

Wir haben vom nächsten Montag ab, morgens  
1/2 8 Uhr in unseren Stallungen

z. Bismarkt in Unterreichenbach  
im Gasthaus zum „Hirsch“ einen sehr großen Trans-  
port erstklassiges



## Vieh

zum Verkauf, darunter  
erstklass. gutgewöhnte junge Milchkühe,

schwere hochtrachtige Kühe,

sowie schwere hochtrachtige gutgewöhnte

Kalbinnen,

darunter auch gutgewöhnte

Ziggiere und Einstellkriere,

(paarweise), sowie auch

schöne Buchtrinder und Einstellrinder.

Bei diesem Transport befinden sich auch sehr schöne

schwarzbraune Milchkühe

und schwarzbraune Kalbinnen,

wozu Liebhaber freundlich einladen

Rudolf und Berthold Löwengart

aus Rexingen.

## Jugendwehr.

Sonntag, 2 Uhr: Turnhalle.

Lumpen alte und  
neue,

altes Zinn,  
Blei u. Zink

kauft zu den höchsten Tages-  
Preisen

Rudolf Beck, Zwinger 289.

Auch ist ein frisch aufgerichtetes

Sofa

zu verkaufen bei

Obigem.

Ein kräftiges

## Dienstmädchen

für Landwirtschaft (3 Stück Vieh)

wird sofort gesucht.

Paul Hummel, Grundbach,

DA. Neuenbürg.

Wegen Erkrankung meines

Mädchens suche ich zu sofortigem

Eintritt ein ehrliches, fleißiges

Mädchen

für Wirtschaft und Hausarbeit.

Frau Luise Baral, z. Storch,

Florheim, gr. Gerberstr. 10.

Arbeiter,

nicht unter 18 Jahren

finden in unserem hiesigen

Werk Beschäftigung.

Quittungskarten bezw. Arbeits-

bücher sind mitzubringen.

Für Schlafstellen und Ver-

pflegung zu angemessenen

Preisen ist gesorgt.

Pulverfabrik Rottweil.

Einen Wurf reine

Milch-

Schweine

verkauft

G. Kopp, Rützenhardterhof.

Einen Wurf

Milch-

Schweine

verkauft am Mittwoch, den 25.

Oktober

L. Zibold, Stammheim.

Einen Wurf schöne

Milch-

Schweine

verkauft Montag mittag 1 Uhr

Georg Ginader, Bauer,

Stammheim.

Bettmäßen +

(Blasenschwäche) bei Kindern u.

Erwachsenen ist nun heilbar durch

die neue billige Methode des

Krankenpflegers Dr. Voglsamer,

München. Bereits zahlreiche

Anerkennungen u. Dankschreiben!

In kurzer Zeit hunderte geheilt!

Jedermann erhält gratis auf-

klärende Schrift; bitte verlangen!

Voglsamer, München,

Dachauerstr. 13.

## Geggen und Flügel

jeder Art sowie Ersatzteile dazu, empfiehlt

Gg. Wackenhuth.

Echterdingen.

Habe wieder 10 Stück sehr schöne erstklassige

## Zucht-Farren



Rotschekken von 13—20 Mon.

zu verkaufen.

L. Wölfe, Teesdorf.



Wegen Nachaufgabe werden

## 4 Zuchtfarren

erst- und zweitklassige, am Mittwoch, den 25. Oktober, mittags  
1 Uhr, verkauft

Farrenhalter Schweizer, Ostelsheim DA. Calw.

## Maurer, Zimmerleute sowie Betonarbeiter und Tagelöhner

bei hohem Lohn sofort gesucht.

Baustelle Daimler, Sindelfingen.

Karl Kübler,

Unternehmung für Hoch-, Tie- und Eisenbetonbau

Montag, den 23. Oktober, von vormittags 8  
Uhr ab haben wir

in Calw

im Gasthaus zum „Löwen“ einen

großen Transport erstklassiges

## Vieh



aller Gattungen

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlich einladen

Rubin und Max Löwengart.

Fettlose Edeltou-

## Toiletten-Stücke

mit alkalischen Zusätzen, vorzüglich rein-

gend, mild und angenehm für die Haut. Postpakete 30

Stück à ca. 150 Gr. Mk. 5 — portofrei. Grösse e

Mengen Spezialpreise, parfüm ert o. Preiserhöhung.

J. Baumann Söhne, Tonwaren-Fabrik,

Göppingen.

## Vieh-Verkauf.

Von Montag, den 23. ds., vormittags 7 Uhr  
ab habe ich wieder in meinen Stallungen im Gasthof  
zum „Badischen Hof“

in Calw,

einen Transport

## Vieh

aller Gattungen

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlich einladen

Rubin R. Löwengart.

